

/ AA

Fils speist erstes Freibad

Die Fils (10): Freizeitvergnügungen in und neben dem Fluss im Oberen Filstal

Schwimmen, plantschen, Schiff fahren, Schlittschuh laufen – für diese und einige weitere Freizeitvergnügen eignen sich die Fils und das Obere Filstal. Das galt zumal zu Zeiten, als es noch keine Freibäder gab.

BERNHARD STILLE

Wiesensteig / Deggingen. Der Filsursprung ist noch heute ein beliebtes Ziel zum Grillen und Wassertreten und bei Wanderern sowie beim Ausflug von Schulklassen. Für Wiesensteiger Wasserratten, die sich schnell einmal erfrischen oder gar schwimmen wollten, war er doch etwas abseits gelegen. So mussten diese, bevor es in Wiesensteig ein Schwimmbad gab, an der „Schwarzen Falle“ oder im „Ecksee“ (in der Seestraße, der Name „Gasthaus zum See“ kündigt heute noch davon) im eiskalten Wasser der drei Kilometer oberhalb entsprungene Fils baden.



Anfang der 1930er-Jahre wurde die Idee geboren, in Wiesensteig ein Freibad zu bauen. Treibende Kräfte waren dann Ingenieure, die mit dem Bau der Autobahn beauftragt waren. Unter ihrer Leitung begannen 1934 freiwillige Helfer mit dem Bau. Nach zwei Jahren konnte im Spätsommer 1936 das Freibad, das mit Filswasser gespeist wurde, eingeweiht werden. Soldaten der Münsinger Garnison präsentierten Schwimmstile und stellten Rettungssituationen dar. Es war das erste Schwimmbad im Oberen Filstal, das in den folgenden Jahrzehnten mehrmals zu einem modernen und seit 1973 beheizbaren Freibad umgebaut wurde.

Daneben boten sich in der sonst recht flachen Fils oberhalb von Wehranlagen, die das Wasser aufstauten, vereinzelt Badeplätze an. Eine derartige Badegelegenheit gab es auch oberhalb des Gemeindefelds zwischen Deggingen und Ditzbach, wo es aber nicht immer ohne Streitigkeiten abging: Weil die von ihm gepachtete, an der Fils gelegene Wiese durch die Badenden zertrampelt worden sei, forderte Vinzenz Wiedmann 1925 von der



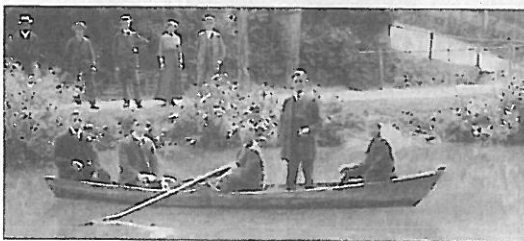
Schlittschuhläufer auf der Fils in Deggingen, 1933.

Gemeinde Schadenersatz.

Als ein Privatmann 1929 an der Hindenburgstraße nördlich der Bahn eine Badeanstalt baute, konnte die Bevölkerung von nun an Wannenbäder nehmen. Aber auch die Schüler sollten regelmäßig zu dieser Badeanstalt geführt werden. Die Gemeinde gab dazu einen Zuschuss von zehn Pfennig pro Schüler und Monat. Von September bis Dezember 1929 hatte die Gemeinde 47 Reichsmark dafür aufgebracht, das heißt, dass in diesem Zeitraum etwa 120 Schüler pro Monat gebadet haben. Nach der Fertigstellung des neuen Volksschulgebäudes 1953 waren dort auch Bäder für die Degginger Bevölkerung eingerichtet.

„Vorkommnisse“

Auch nach dem Krieg gab es in Deggingen weder ein Freibad noch ein Hallenbad. So badete die Degginger Jugend weiterhin in der Fils, Jungen wie Mädchen – und das ganz ohne Aufsicht! Dies hatte offenbar zu „kleineren Vorkommnissen“



Kahnfahrt auf der Fils in Deggingen, 1915.

geführt, weshalb die Gemeindeverwaltung im Juni 1950 durch Ausschellen öffentlich bekannt gegeben hatte, „dass ab sofort das gemeinsame Baden der weiblichen und männlichen Jugend an der Fils verboten sei“. Die männliche und die weibliche Jugend solle in Zukunft an getrennten Plätzen baden, dies sei eine reine Vorsichtsmaßnahme.

Erst 1979 wurden die Bauarbeiten für ein Degginger Hallenbad aufgenommen. Der Wunsch in der Bevölkerung nach einem Bad war sehr groß, sodass ein Schwimmbadförderverein aktiv wurde und Spenden von 110 000 DM beitrug. Das Hallenbad wurde im Dezember 1981 eröffnet. Es steht seitdem den Schulen und – in jüngerer Zeit eingeschränkt – der Bevölkerung offen.

Seit Jahrzehnten besuchen Wallfahrer die wunderschön oberhalb Deggingens gelegene Wallfahrtskirche Ave Maria. Der Wallfahrtsort Deggingen war so gut besucht, dass Anfang 1932 Pater Kilian von Ave Maria beim Oberamt beantragte, die Erlaubnis zum Offenhalten von

14 Ladengeschäften mit Lebensmitteln und Devotionalien an Sonn- und Feiertagen auch auf den Monat September jeden Jahres auszuweiten. Außerdem regte Pater Kilian an, sämtliche Feiertage während der Monate Mai bis September in diese Erlaubnis hereinzunehmen und solches allgemein bis 17 Uhr ausdehnen zu wollen. Das Oberamt genehmigte die Ladenöffnungszeiten an sämtlichen Sonn-, Fest- und Feiertagen von Mai bis September – ausgenommen Pfingstsonntag und Fronleichnam.

Große Wallfahrten

Waren es in den 1950er und 1960er Jahren Sonderzüge, die die Wallfahrer nach Deggingen brachten, so reisten mit der fortschreitenden Motorisierung mehr und mehr Wallfahrer mit Bussen oder dem eigenen Auto nach Ave Maria. Seit einigen Jahren findet zu Beginn der Saison eine große Motorradwallfahrt statt. 2010 wurde von den Kapuzinern in Ave Maria ein Franziskuspfad zum Sonnengesang des Heiligen Franz von Assisi angelegt.

Auch anderweitig bietet sich die Fils für Freizeitaktivitäten an, vom Schlittschuhlaufen über eine Kahnpartie in vergangenen Zeiten bis zur neuesten Gaudi, dem Nabadda 2010 in Deggingen. Und jedes Frühjahr fahren Tausende Skater über 23 Kilometer durch das Filstal von Gosbach auf der Bundesstraße 466 über Geislingen nach Gingen.

Info Bei diesem gekürzten Text handelt es sich um den Beitrag von Bernhard Stille im Filsbuch, das der Kreis Göppingen herausgegeben hat.